

Von Schnupftabak und Oldtimern

Hauptversammlung Verein Feuerwehrmuseum Kaufbeuren blickt auf ereignisreiches Jahr zurück. Freude über Mitgliederzuwachs

VON BENJAMIN DEMPFLÉ

Kaufbeuren „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“ Das ist nicht der Slogan einer neuen Bundeswehr-Werbekampagne, sondern der Leitsatz des vor 150 Jahren in Kaufbeuren gegründeten Steiger-Corps. Maßgeblich an der Gründung der Feuerwehr beteiligt, wurde ihm zu Ehren der erste Feuerwehrschnupftabak in „Kaufbeurer Steigerprise“ benannt. Diese und weitere Besonderheiten des vergangenen Jahres ließ der Vorstand des Vereins Feuerwehrmuseum Kaufbeuren, Helmut Winkler, bei der Hauptversammlung Revue passieren.

Das Vereinsjahr begann mit Informationsveranstaltungen zur Rauchmelderpflicht in Bayern auf Messen in Kaufbeuren und Pforzen. Ein Symposium mit dem Titel „Mit Gott und Kaiser“ über die Geschichte der deutschen Feuerwehren im Ersten Weltkrieg ver-



Begehrte Ausstellungsobjekte aus Kaufbeuren: Abtransport des 60 Jahre alten Feuerlöschwagens „Magirus“ zur Ausstellung anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Firma Magirus Brandschutztechnik.

Foto: Helmut Winkler

anlasste einige Mitglieder zu einem Ausflug nach Fulda. Schirmherr dort war die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes. Im Mai seien im Autohaus Allgäu die Besucher beim Jazz-Frühschoppen verköstigt worden, berichtete Helmut Winkler. Zudem wurde ein Feuerwehr-Oldtimer

präsentiert. Ein paar Tage später nahm der Verein auch am zweiten Lernfest der Stadt Kaufbeuren teil. Kinder und Jugendliche hatten dort die Möglichkeit, die Feuerwehr kennenzulernen. Hierbei wurden die Drehleitern vorgestellt und das Thema Fettexplosion erläutert.

Der erste gemeinsame Museumsausflug verschaffte dem Verein einen Einblick in die Produktion im Magirus-Werk in Ulm. Kurz nach dem Besuch forderte das Unternehmen den 60 Jahre alten Feuerlöschwagen des Museums für die 150-Jahr-Feier zu einer Ausstellung an. „Dort konnten wir den

Feierlichkeiten beiwohnen, neue, moderne und historische Fahrzeugtechnik bewundern“, sagt Winkler. Auch in Schwangau wurden Vereins-Freundschaften bei einem Feuerwehr-Oldtimertreffen geknüpft und gepflegt. Mit dabei waren auch museumseigene Löschwagenexponate.

Thema waren im Jahr 2014 einmal mehr die Renovierungsarbeiten in der Spittelmühle, wo sich das Museum befindet. Dort wurde mit Unterstützung von Kollegen der Feuerwehr Baisweil im Eingangsbereich eine Toilette hergerichtet. Im Oktober war der Feuerlöschtrainer vom Landesfeuerwehrverband Bayern für eine Woche zu Gast. Einige Vereinskameraden begrüßten jeweils die über 300 Teilnehmer und unterstützten den Ausbilder der Anlage.

Ein besonderer Meilenstein war der Umzug der Großfahrzeuge innerhalb des Momm-Gewerbeparks, wo sich das Depot des Vereins befindet. Die Suche nach Räumen für ein neues Museum wird den Verein auch in Zukunft beschäftigen.

Sehr erfreut zeigte sich Winkler über den Mitgliederzuwachs. Ende 2014 zählte der Verein 64 Mitglieder, also sechs mehr als im Vorjahr. Die Besucherzahlen gingen leicht auf 571 Gäste zurück.